DIE MENNONITEN NIEDERLASSUNG AUF DEN LÄNDEREIEN DER ATCHISON, TOPEKA UND SANTA FE

von

David Goerz

MRR
89.7781
G551

GENERAL CONFERENCE OF THE MENNONITE CHURCH OF NORTH AMERICA

MRR **Historical Library**

Class No. 289.7781 **Date Received** .....

Book No. G551 **Donor** .....

.....

Accession No. 1460 **Fund** .....

This book should be returned at the end of 2 weeks; otherwise a fine of 2 cents a day is charged for each additional day.

1868
1874

Die

Mennoniten

Niederlassung

auf den Ländereien der

Atchison, Topeka und Santa Fe

Eisenbahn-Gesellschaft

in

Harvey & Marion Co., Kansas.

Bearbeitet und herausgegeben im Auftrage des „Committee's zur Ordnung der Ansiedler-Angelegenheiten der Mennoniten Niederlassung in Harvey County, von

David Goerz,

Summerfield, St. Clair County, Illinois.

St. Joseph, Mo.,

Druck des „Westlichen Volksblattes."

Verordnung

der Staats Legislatur von Kansas während der Sitzung 1874.

Ein Act

zur Abänderung von Kapitel 64, Paragraph 2 des

Miliz-Gesetzes,

General Statuten — 1868.

Verordnet durch die Legislatur des Staates Kansas:

§ 1. Das § 2 des Kap. 64 der General Statuten von Kansas, „Ein Akt für Einmusterung, Organisation, Regulirung und Bezahlung der Miliz" — dahin abgeändert werde, daß er wie folgt lautet: „§ 2, daß folgende Personen von der Einmusterung für die Miliz des Staates ausgenommen sein sollen: Erstens, Alle Personen, welche in oder um Staats-Gefängnisse oder Correktions-Häuser beschäftigt sind. Zweitens, Alle Personen, welche durch die Gesetze der Ver. Staaten ausgenommen sind. Drittens, Alle Personen, welche an oder vor dem ersten Mai eines jeden Jahres vor dem County Clerk ihres County die eidliche Erklärung abgeben, daß sie Mitglieder einer religiösen Gemeinschaft oder Organisation sind, deren Glaubens-Bekenntniß oder Regeln das Tragen von Waffen verbieten.

§ 2. Daß alle Gesetze oder Theile von Gesetzen welche mit obigem Paragraphen im Widerspruche liegen, hiermit widerrufen sind.

§ 3. Dieser Akt soll wirksam werden und in Kraft sein mit und nach seiner Veröffentlichung im "Kansas Weekly Commonwealth."

Bestätigt am 9. März 1874.

Ich bezeuge hiermit, daß Vorgehendes eine getreue und richtige Copie der ursprünglichen Gesetzes-Vorlage, wie selbige den Archiven in meinem Bureau einverleibt ist.

In Bestätigung dessen habe ich hierzu meinen Namen unterzeichnet und das große Siegel des Staates beigefügt. Vollzogen zu Topeka, Kansas, am 2. Tage des Monat März A. D. 1874.

Seal.

W. H. Smallwood,
Staats-Sekretär.

Die Mennoniten Niederlassung

auf den Ländereien der

Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn-Gesellschaft

in

Harvey & Marion Co., Kansas.

Bearbeitet und herausgegeben im Auftrage des „Committee's zur Ordnung der Ansiedler-Angelegenheiten der Mennoniten Niederlassung in Harvey County, von

David Goertz,

Summerfield, St. Clair County, Illinois.

St. Joseph, Mo.

Druck des „Westlichen Volksblattes."

Die Mennoniten-Niederlassung
in
Kansas,
auf den Ländereien der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn-Gesellschaft in Harvey und Marion County.

Einleitung.

Angesichts der Menge von Pamphleten, welche in neuester Zeit von den verschiedenen Land besitzenden Eisenbahn-Compagnien, Staats-Emigrations-Behörden und Land-Spekulanten von Amerika verbreitet werden, um den im Zunehmen begriffenen Einwanderungsstrom von Europa her — gegenwärtig unter Andern auch besonders die Mennoniten — auf ihre Ländereien hinzulenken, scheint es uns nöthig, der vorliegenden Beschreibung, einige Bemerkungen vorauszuschicken.

Wie der geehrte Leser schon aus der Ueberschrift dieses Aufsatzes richtig schließen mag, vertritt dieses Pamphlet zunächst die Interessen einer geschlossenen Gesellschaft, deren Namen übrigens für den Gegenstand unsrer Behandlung nicht von solcher Bedeutung oder Einfluß ist, noch sein soll, daß die Benutzung der im Folgenden gezeigten Gelegenheiten dem allgemeinen Einwanderungsbestreben nach den zu beschreibenden Ländereien sollte entzogen werden. Im Gegentheil glauben wir, weil doch ein jeder Mensch seine Interessen meistens zu-

nächst und am angelegentlichsten zu verfolgen sucht, daß eben deßhalb ein Pamphlet, von den Ansiedlern selbst geschrieben, mit mehr Vertrauen auf seine Glaubwürdigkeit wird gelesen werden, wie ein solches, das, von der Land gebenden Seite geschrieben, selbstverständlich auch die Interessen dieser Seite vorzugsweise hervorhebt.

Die Veranlassung zur Abfassung vorliegenden Pamphlets liegt aber nicht allein in dem Bestreben, nur die materiellen Verhältnisse unserer Genossenschaft (Bruderschaft) zu verbessern, sondern vielmehr in dem Streben nach Hebung unserer socialen Verhältnisse in Bezug auf unsre Sonderstellung gegenüber staatlichen und kirchlichen Verhältnissen.

Was nun den zuerst angedeuteten Punkt anbelangt, nämlich das irdische Fortkommen, so haben die Mennoniten Europa's die Erfahrung gemacht, daß die durch ihre kirchliche Sonderstellung gegenüber der Staatskirche bedingte Vereinigung zu einem zusammenhängenden Ganzen auch in localer Beziehung in dem durch den Staat repräsentirten Ganzen — gleichsam wie ein Staat im Staate — auch auf ihre materiellen Verhältnisse den vortheilhaftesten Einfluß ausübte, indem sie (die Mennoniten) durch ein vereinigtes und einheitliches Wirken in dieser Beziehung, — ich meine hiemit das Colonialwesen— sich selbst u. dem Allgemeinen mehr Vortheile errungen haben, als solches in individuell isolirter Stellung hätte geschehen können. Als Beleg hiefür diene die Thatsache, daß die Mennoniten-Ansiedlung in Süd-Rußland in ihrer Anlage und Organisation eine Colonie präsentirt, wie man sie in gleicher Schönheit und in gleichem Maßstabe weder in Europa, noch in Amerika findet. Kein Wunder daher, wenn eben solche Colonisten, durch staatliche Verhältnisse zum Verlassen ihrer bisherigen Heimath und zur Uebersiedlung nach Amerika veranlaßt, auch hier zu einem gleichen Streben, so weit sich solches mit den hiesigen Verhältnissen in Einklang bringen läßt, sich zu vereinigen suchen. Weil aber die Local- auch staatlichen Verhältnisse hier in Amerika, — wir sprechen vorzugsweise von den Ver. Staaten — eben viel anders sind, wie in den aristokratisch-monarchischen Staaten Europa's, so werden die Colonisten von drüben sich eben auch

dazu verstehen müssen, ihre Colonisations-Bestrebungen hier so weit zu modificiren, daß dieselben sich den hiesigen Verhältnissen anpassen lassen. Damit nun aber solche Bestrebungen nicht durch übereiltes Annehmen der massenhaften Offerten hiesiger Spekulanten irre geleitet, und dadurch Kräfte zersplittert werden, die zur Erreichung des angestrebten Zieles nothwendiger Weise vereint wirken sollten, so werden wir im Verlaufe unsrer Abhandlung auf speciellere Bemerkungen über diesen Gegenstand betreffenden Ortes zurückkommen.

Ebenso, wie nun die Verbesserung der materiellen Verhältnisse in einer Vereinigung tüchtiger Kräfte einen mächtigen Hebel findet, so erfordert auch die Organisation aller socialen Verhältnisse in einem Lande — auch die unsrer Gesellschaft — ein einheitliches Wirken, und fassen wir hierbei nur den einen in dieser Beziehung sehr wichtigen Punkt ins Auge, nämlich die Volksschule, so finden wir zwar in Amerika ein sehr gutes Schulsystem, dessen Vorzug besonders die Freischulen sind, aber wenn diese Freischulen den Anforderungen und Bedürfnissen unsrer Gemeinschaft entsprechen sollen, so müssen wir durch mögliche Zusammenziehung unserer Genossen an einen Ort (County), suchen nach republikanischen Principien, denn nur diese können hier maßgebend sein und nicht die monarchischen, die Handhabung und Ausführung eines guten Systems in Freischulen zu beeinflussen, sonst müssen wir eine Sache unterstützen, von der wir nur einen theilweisen Nutzen haben, und müssen die Ersetzung des Mangelnden noch durch besondere Schulen anstreben. Ein Feld zur Erreichung dieser und anderer Vortheile zunächst für unsre Gemeinschaft und dann auch für die socialen Verhältnisse im Allgemeinen soll in der Folge gezeigt werden.

Wie wichtig es nun noch ist, daß wir auch zur Befestigung unsrer kirchlichen Verhältnisse ein günstiges Terrain gewinnen, darf wohl nicht erst gesagt werden, denn dieses zu suchen ist ja Hauptaufgabe u. Absicht aller aus Europa einwandernden Mennoniten, und weil wir wissen, daß grade in dieser Beziehung Vereinigung stark macht, so glauben wir in unsrer Beschreibung

auch in dieser Beziehung, so weit Localverhältnisse hier von Einfluß sind, einen geeigneten Ort zeigen zu können.

Wenn wir nun aber in unsrem Pamphlet, wie schon der Titel anzeigt, uns nicht einmal über einen ganzen Staat ausdehnen, sondern uns nur innerhalb der Grenzen zweier Counties bewegen wollen, so möchte es auf den ersten Augenblick fast gewagt erscheinen, dem ganzen Strome von Lobpreisungen anderer Staaten mit einer Beschreibung von zwei Counties entgegenzutreten. Doch müssen wir hier bemerken, daß es nicht im Entferntesten unsre Absicht ist, diesen Strom in seinem Laufe zu hindern, und auf Kosten andrer Staaten unsre Hütte in Kansas zu bauen, wenn wir uns auch genöthigt sehen, mitunter auf gefährliche Stellen und Klippen in diesem gefährlichen Strome aufmerksam zu machen, und Fehler zu corrigiren, wie solche sich auch in das uns kürzlich über Minnesota zugegangene Circular eingeschlichen haben, Schreiber dessen z. B. zum Preise seines Staates das gelbe Fieber an Orte verpflanzt, wo kein Mensch sich erinnern kann, es jemals bemerkt zu haben. Unangefochten durch solche „Luftstreiche," auf die wir betreffenden Ortes noch einmal zurückkommen werden, kommen wir nunmehr zum eigentlichen Zwecke dieses Aufsatzes, und geben zunächst die Ursache, warum vorliegende Beschreibung, sich auf einen so engbegrenzten Raume bewegt ; diese ist :

Unser Landkauf an der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn, in Kansas, Harvey County.

Schon seit längerer Zeit machte sich unter den hiesigen Mennoniten das Bedürfniß fühlbar, eine Ansiedlung weiter westlich zu gründen, um den jüngeren Gliedern, denen der Erwerb einer zum vortheilhaften Betriebe des Ackerbaues hinreichenden Quantität Landes in den besiedelten Staaten schwer wurde, falls sie sich nicht entschließen konnten von Kirche und Gemeinde entfernt einen isolirten weit vorgeschobenen Posten einzunehmen, eine Gelegenheit zu bieten, sich mehr vereint niederzulassen und neue Gemeinden zu organisiren. Die Ausführung der nöthigen Vorbereitungen zu solcher neuen Ansiedlung und die Aufsuchung eines geeigneten Platzes dazu wurde theil-

weise beschleunigt durch die Bewegung unter den europäischen Mennoniten und obgleich die Deputation derselben sich auf ihrer Untersuchungsreise in Amerika im verflossenen Jahre zuerst den nördlichen Staaten zuwandten, haben doch die ersten Pionire der europäischen Mennoniten sich in Kansas niedergelassen. Wenn darnach aber Andere, und zwar der größere Theil in Dakota und Minnesota wählten, weil vorgefaßte Meinungen sie Kansas nicht gründlich untersuchen ließen, so war indeß eine Deputation amerikanischer Mennoniten im Vereine mit einigen russischen Mennoniten beschäftigt, Kansas, resp. die Ländereien der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn-Gesellschaft einer eingehenden Besichtigung und Untersuchung zu unterwerfen, deren Ergebniß theilweise bereits in einem besondern Circulare publicirt ist. (Es wird dieses Circular Jedermann portofrei zugesandt, der sich deßwegen an den deutschen General-Agenten der A. T. und S. F. Eisenbahn-Ländereien, Hrn. C. B. Schmidt in Topeka, Kansas, oder an eine der unterzeichneten Adressen wendet.) Da dieses Ergebniß ein allgemein befriedigendes war, so begannen nun die Unterhandlungen wegen Ankauf einer dem Bedürfnisse entsprechenden Quantität Landes in Harvey County mit der A. T. und S. F. Eisenbahn-Gesellschaft. Das Resultat dieser Unterhandlungen ist eine:

„Uebereinkunft zwischen dem Landcommissär der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahngesellschaft, Hrn. A. E. Touzalin einerseits u. dem unterzeichneten Comite der Mennonitengesellschaft in Summerfield, St. Clair County, Illinois, andererseits, laut welcher die Eisenbahngesellschaft unsrer Gesellschaft eine Quantität Land von circa 18,000 Acres Land unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft und noch von der Kaufsumme, die in vier Monaten vom Tage der Abschließung dieser Uebereinkunft an gerechnet zum größten Theile bezahlt sein muß, fünf Proc. Rabatt als Geschenk für Kirchen und Schulzwecke in Land bewilligt. Außerdem reservirt die Eisenbahngesellschaft alles übrige noch nicht verkaufte Land außer den benannten 18,000 Acres in den

fünf Townships No. 20 bis 24 Range 2 West Harvey County, ca. 30,000 Acres auf drei Jahre für später nachkommende Glieder unserer Gesellschaft, und verkauft dieses Land innerhalb dieser drei Jahre, in welchen es vom allgemeinen Markte zurückgehalten wird, nur an solche Personen, die ihr Kaufrecht auf diese Reservation durch eine Bescheinigung von dem unterzeichneten Comite legitimiren können. Den Preis dieses reservirten Landes, der zwischen $3.50 und $12.00 per Acres variirt, reducirt die Eisenbahn-Gesellschaft für solche Käufer um 35 Proc., rechnet aber vom Tage der Ausschließung der Reservation vom allgemeinen Markte an 10 Proc. und die Landtaxe zur Kaufsumme hinzu. Der Vortheil und die Annehmlichkeit dieser Kaufbedingungen für den Käufer liegen auf der Hand und eine nähere Beleuchtung derselben ist überflüssig.

Als ein weiterer Vortheil, den diese Eisenbahngesellschaft vor andern ihren Landkäufern noch bietet, sind zu erwähnen die sechs Systeme, welche die Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahngesellschaft geschaffen, um auch dem Unbemittelten die Erwerbung einer Heimstätte in ihrem Landlimit zu ermöglichen, worauf wir übrigens weiter unten noch einmal zurückkommen werden.

Außerdem reducirt die Eisenbahngesellschaft auf ihrer Bahn vorläufig für unsre Gesellschaft die Frachtpreise von Atchison bis an den Bestimmungsort um 20 Proc., zur billigeren Herbeischaffung der Baumateriale, landwirthschaftlichen Maschinen, des nöthigen Arbeits- und Zuchtviehes, wie überhaupt aller Bedürfnisse unserer Ansiedler. Alle unsere Einwandrer, die nach Kansas gehen, bekommen von New York bis an den Bestimmungsort und besonders auf der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn ermäßigte Passagepreise, und zwei Personen, welche von unsrer Gesellschaft zu nennen sind, bekommen auf letzterer Bahn Freibillete, vorläufig auf ein Jahr. Ebenso erhalten Landsuchende unsrer Gesellschaft, wenn sie zu einer Besichtigung der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahnländereien nach Kansas kommen, von irgend einem Punkte der Ver. Staaten aus bis in diese Ländereien reducirte Fahrpreise

und bekommen zudem, sobald sie sich hier ankaufen, den Betrag ihrer Reisekosten auf genannter Bahn als Abschlag von der Kaufsumme zurückerstattet. Eine sachkundige Person begleitet auf Kosten der A. T. und S. F. Eisenbahngesellschaft solche Landsuchende unserer Gesellschaft und darf von letzterer ernannt werden.

Von nicht zu unterschätzendem Werthe für unsre ganze Ansiedlung in Harvey County ist ferner:

Der Ankauf der Hälfte von dem Städtchen Halstead.

Eine specielle Beschreibung der Lage der Stadt, ihrer Umgebung und ihrer Wichtigkeit für unsere Zukunft in Kansas folgt weiter unten, hier soll nur angedeutet werden, welcher Art der Ankauf der Hälfte dieses Städtchen ist. — Die Eisenbahn-Gesellschaft veranschlagt den Werth dieses Städtchens auf $40,000, welche Summe in 800 Actien @ $50 ausgestellt wird. Die Hälfte der Actien, also 400 Stück können wir käuflich erwerben, indem wir jede Actie mit $12. 50 bezahlen, so daß die Hälfte des Städtchens uns für $5000 offerirt ist. Indeß bleibt dieser niedrige Preis für die uns offerirte Hälfte der Actien nur auf 6 Monate vom Tage der Publication der Actien an ein feststehender, und ist später, wenn wir das Einlösen der 400 Actien innerhalb dieser Zeit versäumen, dem Wechsel unterworfen d. h. sie werden später, wie sich mit Bestimmtheit voraussetzen läßt, theuerer. Der Vortheil aber, daß der Normal Werth der Actien soviel höher gestellt ist, wie unser Einkaufspreis, liegt darin, daß die Actien mehr Spielraum haben zum Steigen und sich weit besser verwerthen lassen, wenn ihr Werth nach dem Tages-Course den Realwerth anfänglich nicht übersteigt, umsomehr aber den Einkaufspreis des ersten Käufers, kurz — die Actien halten besser Cours.

Um das schnellere Aufblühen des Städtchens zu begünstigen, hat sich außerdem die Eisenbahngesellschaft verpflichtet bis zum 1. Mai dieses Jahres ein Depot (Stationsgebäude mit Wartesaal) nebst Paß- und Telegraphenstation (Ticket and Telegraph Office) wie auch ein entsprechendes Packhaus (Magazine, Warehouse) in Halstead einzurichten und auf ihre

Kosten später zu unterhalten. Alle Eisenbahnzüge müssen dort anhalten. Zur Bedienung der genannten verschiedenen Stationen und Officen sollen Personen unserer Gesellschaft, wenn solche mit den zur Bekleidung dieser Posten nöthigen Kenntnisse da sind, immer vor Anderen das Vorrecht haben.

Auch ist der an das Städtchen sich anschließende Platz zur Wassermühle am kleinen Arkansasflusse mit dem dazu gehörigen Wasserrechte zur Hälfte an eine Person unserer Gesellschaft, Bernhard Warkentin, abgegeben. Die andre Hälfte eignen die Herrn Uriah Keck und A. C. Albright und wird die Firma des Mühlengeschäftes, das durch den bereits in Angriff genommenen Mühlenbau gegründet wird, Keck, Warkentin & Co heißen.

In dem bisher Gesagten die Veranlassung zur Abfassung dieses Pamphlets, wie auch den Zweck desselben genügend erklärt und beleuchtet erachtend, lassen wir nunmehr eine eingehendere Beschreibung der bezeichneten Ländereien in Harvey und Marion County in folgender Ordnung folgen: 1. Topographische Lage und Verhältnisse von Harvey County in Kansas. 2. Bodengestalt und Ertragsfähigkeit. 3. Wasser. 4. Klima. 5. Ackerbau. 6. Viehzucht. 7. Der Markt im Westen und Süden. 8. Industrie und Manufacturen. 9. Baumateriale. 10. Brennmaterial. 11. Das Städtchen Halstead. 12. Marion County. 13. Der Weg und die Reise der Einwanderer zu der Mennoniten-Niederlassung in Harvey und Marion County. 14. Die sechs Systeme, unter welchen die Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahngesellschaft ihre Ländereien verkauft, in Anwendung befindlich von und nach dem 16. Juli 1873. 15. Die Ansiedlung in Kansas als ein Feld zur Hebung der socialen und kirchlichen Verhältnisse unsrer Mennonitengesellschaft.

I. Topographische Lage und Verhältnisse Harvey County's in Kansas.

Harvey County bildet ein Viereck von 30 Meilen in der Länge und 18 Meilen der Breite. Es zieht sich von Osten nach Westen und enhält 540 Quadratmeilen oder 345,600 Acres

Land, wovon der Atchison Topeka und Santa Fe Eisenbahngesellschaft die Hälfte, also 172.800 Acres ursprünglich gehörten. Gegenwärtig ist der größte Theil hievon bereits verkauft und hat die Eisenbahngesellschaft in diesem County noch ca. 100,000 Acres zu verkaufen. Auch das zwischen den Eisenbahn Sectionen liegende Regierungsland ist schon theilweise aufgenommen. Im Norden wird Harvey County begrenzt von McPherson County und Marion County, im Osten stößt es mit Marion und Butler County zusammen, im Süden davon befindet sich Sedgwick County und westlich liegt Reno County. Wegen seiner beträchtlichen Höhe über dem Meeresspiegel (Harvey County liegt 1445 Fuß über der Oberfläche des Meeres) könnte es mit Recht eine Hochebene genannt werden, die von Westen nach Osten abdacht. Die Flüsse welche Harvey County in südöstlicher und südlicher Richtung durchschneiden, sind im westlichen Theil der kleine Arkansas, der Turkey, Crooked, Black-kettle und Kisawa; im nördlichen Theile die kleinen Flüßchen Emma, Sand, und Jester und im mittleren Theile Doyle, Whitewater und Wildcat. Zudem ist der große Arkansas Fluß mit seiner bekannten unterirdischen Bewässerung nur wenige Meilen von der südlichen Grenze Harvey County's entfernt, dessen Südwestspitze er berührt, und ist überhaupt, wie aus dem Bisherigen zu ersehen, Harvey Co· mit Wasser nicht schlecht von der Natur bedacht worden.

Die Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn durchläuft, vom nordöstlichen Theile des Countys an durch das Centrum desselben gehend, Harvey Co. und setzt durch den westlichen Theil ihren Weg fort. Von Newton geht die Newton, Wichita u. Südwest Bahn ab über Sedgwick Co. bis Wichita in Sedgwick County laufend. Außerdem ist noch eine Zweigbahn (Verbindungsbahn) von Newton über McPhrseon nach Salina an der Kansas Pacific Bahn projectirt.

Die größte Stadt in Harvey County ist bis jetzt Newton mit seinen zwei Bahnlinien. Außerdem liegen noch an der Atchison Topeka und Santa Fe Eisenbahn in diesem County die im Aufblühen begriffenen Städtchen Halstead und Burton (westlich von Newton) Walton (östlich von Newton) und Sedgwick an der Newton, Sedgwick und Süd West Eisenbahn.

Die Besiedlung Harvey Countys begann zuerst im Jahre 1871 und die jetzige Bevölkerung besteht aus ca. 5000 Einwohnern, nimmt aber durch Niederlassung von neuen Ansiedlern schnell zu.

II. Bodengestalt und Ertragsfähigkeit.

Die Oberfläche des Bodens in Harvey County ist im Allgemeinen eine wellenförmige Prairie mit einem reichen, dunkeln, mit etwas Sand vermischten Lehmboden. In der Nähe von Halstead ist der Boden stellenweise ziemlich sandig, doch wird der Sand immer weniger jemehr man sich von Halstead nördlich und östlich wendet, und läßt sich dieses Land mit dem Boden im südlichen Dakota und Minnesota und nördlichen Jowa vergleichen, ausgenommen, daß das Land bei Halstead weniger steinig und kiesig und nicht so sehr gebrochen ist, wie die vorhergenannten Ländereien, doch ist der Boden genug gebrochen, um das überflüssige Regen und Schneewasser abzuführen, ohne durch die Flußbette mit ihren Armen und Verzweigungen zuviel Land unbrauchbar zu machen.

Der üppige Graswuchs in Harvey County und seiner Umgegend beweist zur Genüge die Productionsfähigkeit des Bodens,und ein besonderer Vorzug, den dieses Land vor den nördlichen Staaten Dakota und Minnesota hat, ist der üppige Baumwuchs hier, der zu dem Schlusse berechtigt, daß man hier mit leichterMühe in einigenJahren schon schöne Obstgärten haben kann und auch den Mangel an Brennholz durch Anpflanzen von Waldbäumen theilweise ersetzen kann. Uebrigens findet man an den Ufern des kleinen Arkansas Flusses und anderer Creeks wilde Pflaumenbäume, wilden Wein und Wallnußbäume untermischt mit Cottonwood-Bäumen (eine Art Pappel) und anderem Buschwerk, das auch auf den Sandhügeln, welche sich zwischen dem großen und kleinen Arkansas Flusse in einer Länge von zwei Meilen und anderthalb Meilen Breite in südwestlicher Richtung ausdehnen, noch wild wächst. Auch Welschkorn gedeiht in Harvey County sehr gut, sowie alle anderen Getreidesorten und Früchte und einige der schönsten Kornähren, Kartoffeln, Rüben, Kohlköpfe, Kürbisse und Melonen, die während der letzten Staats-Ausstellung (State Fair) ausgestellt wurden, waren in Harvey County gezogen.

III. Wasser.

Die Wasserfrage ist eine der wichtigsten Fragen, welche bei der Wahl eines Ansiedlungsplatzes uns entgegentritt, und zu deren entsprechenden Lösung um so mehr Sorgfalt erforderlich ist, als gerade über diesen Punkt die Gegner Kansas sich am weitesten auslassen. Auch in dem schon Eingangs erwähnten Minnesota-Circular finden wir die Behauptung, die neuerdings noch wieder durch den Verfasser desselben bekräftigt worden, daß in Kansas Mangel an gutem Trinkwasser sei. Solche Behauptungen über

Kansas können freilich nur in Minnesota aufgestellt werden, denn wer Kansas, resp. Harvey und Marion County einer eingehendern Untersuchung unterworfen hat, findet durch eigne Anschauung am betreffenden Orte, sehr bald die Grundlosigkeit dieser Behauptung von Minnesota her. Was die Güte, also die Qualität des Wassers anbelangt, so haben die Russen ein sehr einfaches, aber bewährtes Mittel, diese zu prüfen, nämlich im Theekochen. Nun haben aber eben Rußländer in Halstead Thee getrunken, der sogut abgezogen war, als wenn Quellwasser zum Abkochen desselben angewendet worden wäre, und doch war es nur Brunnenwasser. Auch die Frauen liefern einen Beweis für die gute (milde) Eigenschaft des Wassers daselbst (auch in Marion County) indem sie finden, daß das dortige Brunnenwasser zum Reinigen der Wäsche kann gebraucht werden, ohne daß es vorher durch Soda oder Asche gemildert zu werden braucht, wie solches zum Beispiel in Illinois an vielen Orten geschehen muß, wenn man nicht beständig mit Regenwasser versehen ist.

Die Brunnen in Harvey County sind durchschnittlich 10 bis 50 Fuß tief und halten das Jahr hindurch 3 bis 6 Fuß Wasserstand, was nicht nur für den Gebrauch des Menschen hinlänglich ist, sondern auch für Viehzüchter zureicht. Auf unsrer vorletzten Untersuchungsreise in Kansas, welche im Oktobermonate geschah, fanden wir ungeachtet dieser späten Jahreszeit fast in jedem Bodeneinschnitte in Harvey County fließendes Wasser. Oft war es vor dem hohen Prairiengrase, das an solchen Stellen bis 4 Fuß hoch wird, nicht eher zu sehen, bis man mit dem Wagen hindurchfuhr, und eine genauere Untersuchung zeigt dann, daß der schmale Streifen rieselnden Wassers sich oft noch weit unter das überhängende hohe Gras und Schilf verbreitete.

Wir müssen hier eben bemerken, daß die Besichtigung der erwähnten Ländereien und die Untersuchung derselben von Seiten unsrer Gesellschaft keine so flüchtige Besuchsreise war, wie der Verfasser des Minnesota Cirkulars sie in einem späteren Briefe nennt, sondern daß Kansas dreimal besucht und untersucht worden ist, und zwar das letzte Mal von einer Gesellschaft, bestehend aus 30 Personen, meistens Amerikaner von Illinois und Jowa, und nur ein kleiner Theil Rußländer, so daß man also sagen kann, Kansas ist im Interesse der Mennoniten jedenfalls gründlicher untersucht als Minnesota, und die Wahl eines Ansiedlungsplatzes in Kansas wurde mit amerikanischer Kaltblütigkeit ausgeführt, dürfte daher auch den Vorwurf einer Uebereilung mit mehr Grund abweisen können, als die Wahl in Minnesota durch die Krimer, die, wenn sie wußten, was sie

thaten — die Amerikaner sind sich übrigens ihrer Handlungsweise in Kansas ebenso gut, wohl noch besser bewußt — dennoch der Gefahr einer „grausamen Enttäuschung" eben so sehr ausgesetzt sein dürften, wie die Pionire unsrer Ansiedler in Kansas, die mit gutem Lande, gesundem Klima und hinreichender Quantität Wasser versehen, mit ihrer Wahl ebenso ausnehmend zufrieden sind, wie die Krimer im Norden.

Uebrigens soll hiemit Niemanden der Weg nach Minnesota abgeschnitten werden; wir treten weniger als direkte Rathgeber auf, als wir nur unsre Wahl hiemit zur Kenntnißnahme unsrer Brüder und Freunde bringen wollen, damit dieselben selbst gründlich prüfen und dann nach eigenem Ermessen handeln möchten.

Doch um noch einmal auf die Wasserfrage zurückzukommen, müssen wir schließlich noch gegenüber der Beschuldigung: daß Kansas zu trocken sei zur vortheilhaften Betreibung der Landwirthschaft, und von anhaltenden Dürren heimgesucht werde, der durch Kansas Farmer — und dieses sind doch wohl die besten und wichtigsten Autoritäten in dieser Beziehung — verbürgten Thatsache erwähnen: daß in Kansas seit 1860 nicht über zu große Dürre geklagt worden ist.

IV. Klima.

Nicht minder wichtig wie die Wasserfrage, ist bei einer neuen Niederlassung die Frage, ob auch das Klima ein gesundes sei. Die Anschuldigung in dem schon mehrmal erwähnten Minnesota Cirkular, daß in Kansas das gelbe Fieber alljährlich wiederkehre, hat der Verfasser desselben auf unsre Veranlassung, schon selbst auf Kosten eines Druckfehlers so weit modificirt, daß es nunmehr Gallenfieber heißen soll. Der Druckfehler ist am Ende, wenn auch sehr entstellend, doch noch verzeihlich, wenn er nicht zu der Muthmaßung geführt hätte, daß der zweite und weit größere Fehler jenes Circulars der sein könnte, daß anstatt Texas, Kansas ins Feuer geschoben ist. Auf den südlichen Theil von Texas ließen sich allerdings diese Anschuldigung mit mehr Recht anwenden als auf Kansas, und die Thatsache, daß die Leute in den bewußten Ländereien in Kansas gar nicht schwächlich, ungesund und entnervt, sondern sehr kräftig, gesund und frisch aussehen, wovon wir Augenzeugen sind, — so wie die Aussage vieler Farmer in Harvey County, von denen ein großer Theil vom nördlichen Jowa hereingekommen sind, daß sie grade um ihrer Gesundheit willen nach Kansas gekommen sind, fällt gewiß schwerer ins Gewicht, wie eine 22jährige Beobachtung Kansas von Minnesota aus, die gewiß nicht sehr freundliche Absichten mit Kan-

sas hatte. Dazu kommt noch der Umstand, daß die hohe Lage der in Rede stehenden Ländereien über dem Meeresspiegel, wie aus folgender Tabelle zu ersehen ist, mit der Abdachung nach Osten zu, auch für eine gesunde und reine Luft spricht.

	Höhe über dem Meeresspiegel.		Höhe über dem Meeresspiegel.
Atchison.....	735 Fuß	Great Bend...1876	Fuß
Topeka.....	880 „	Larned.....2035	„
Emporia.....1169	„	Dodge City...2500	„
Newton.....1445	„	Sargent.....3425	„
Hutchison.....1500	„		

Etwa hundertfünfzig Meilen westlich von Halstead sagte man uns, daß dort frisches Büffelfleisch zum Trocknen in freie Luft gehängt werden kann, ohne es der Gefahr des Verderbens (der Fäulniß oder Verwesung) auszusetzen, und dieses ist gewiß auch ein Argument für eine gute Luft. Auch ist unsre Ansiedlung nur etwa 240 Meilen in grader Richtung von Colorado entfernt, welches der anerkannt gesündeste Staat in dieser Polhöhe ist, dessen reine, stärkende Luft viele Schwindsüchtige schon in ziemlich vorgeschrittener Krankheit nicht ohne Erfolg benutzen, und ist unsre Ansiedlung nicht nur in annähernd gleicher Lage und Abdachung über dem Meeresspiegel mit Colorado, sondern hat auch dieselbe Seebrise von Osten nach Südosten her. Was nun aber in den südlichen Staaten, in den flachen Thälern, Niederungen und Sumpfgegenden die verschiedenen Fieber (auch das Gallenfieber) sind, ist in den nördlichen Staaten das Nervenfieber. Zum Schlusse dieses Punktes nur noch die Bemerkung, daß die amerikanischen Mennoniten, die auch wissen was sie thun, nicht nach Kansas gehen, um sich von dort das Gallenfieber zu holen, sonst möchten sie es auch nach Minnesota hin verpflanzen.

V. Ackerbau.

Die Entwickelung des Ackerbaues in Kansas ist eine äußerst günstige, was den einwandernden Mennoniten überhaupt um so mehr von Statten kommt, da auch sie sich meistens mit Ackerbau beschäftigen. Der Weizenbau ist auch in Kansas einer der wichtigsten Zweige der Landwirthschaft, und wird es immer mehr werden, je mehr sich europäische Mennoniten, die überhaupt vorzugsweise Weizen bauen, dort niederlassen, denn das Terrain dazu ist auch dort ein günstiges. Welschkorn gedeiht vorzüglich, wird auch, da die gegenwärtige Bevölkerung der bewußten Ländereien größtentheils aus Amerikanern besteht, viel gezogen, und obgleich die europäischen Mennoniten an den Kornbau gar nicht gewöhnt sind, so wird es hoffentlich nicht lange dauern, bis auch sie diesen wichtigen Theile des Ackerbaues

(Landwirthschaft) in Amerika die genügende Aufmerksamkeit schenken, und eine vortheilhafte Seite ihm abgewinnen werden. Auch den Gersten- und Roggenbau werden unsre Pionire schon im nächsten Jahre auf ihrem Lande in Kansas versuchen. Die Kartoffel gedeiht in Kansas gut und ist sehr schmackhaft. Uns liegen zwar keine ellenlange statistischen Tabellen über die Resultate des Acker- (auch Kartoffel)-Baues in HarveyCounty zur Ausschmückung unseres Pamphlets vor, doch halten wir diese für unseren Zweck überflüssig und entbehrlich, weil wir genug des Glaubwürdigen und Wissenswerthen bringen, das auf persönliche Anschauung gegründet ist, und dahin gehört auch, daß in Kansas gute Kartoffeln wachsen.

Die Obstbaumsorten aufzuzählen, die in Kansas gedeihen und mit gutem Erfolge gezogen werden, erlaubt uns der Raum nicht, ist auch nicht nöthig, weil es nur Ausnahmen von Bäumen sein dürften, welche die kleine Mühe des Anpflanzens, das dort auch ohne „wissenschaftlich gebildete" Anweisung möglich ist, nicht hinlänglich belohnen, so daß alle weitschweifigen Lobeserhebungen über diesen Gegenstand unnöthig sind, nur sei noch bemerkt, daß die Obstbäume in Kansas nicht blos ins Holz wachsen, (dieses ist mit vieler Mühe auch wohl in Minnesota auf den günstigsten Stellen möglich), sondern auch in lohnender Menge Früchte tragen, welchem Umstande es denn auch zuzuschreiben ist, daß Gartenfreunde, die in Jowa vergeblich sich bemühten, eine genügende Quantität Obst zu ziehen, (in Minnesota würde es doch noch wohl schwerer gehen), schließlich ihre Obstgärten dort billig veräußerten, um nach Kansas zu gehen und hier mit weniger Mühe ein günstiges Resultat zu erzielen.

VI. Viehzucht.

Wie viel Pfund Butter und Käse, Wolle und andere Erzeugnisse der Viehzucht in Kansas jährlich fabricirt und verkauft werden, wissen wir nicht, ist für unseru Zweck auch nicht von besondrer Wichtigkeit, weil wir uns zunächst darauf beschränken wollen, eine Gelegenheit auch für Viehzüchter zu zeigen.

Daß übrigens die Kühe in Kansas viel und sehr fette Milch geben, (was, beiläufig gesagt, für die Nahrhaftigkeit der Prairie Weide daselbst ein gutes Argument ist), haben wir nicht nur selbst gesehen, sondern auch geschmeckt, und die Pionire unsrer Ansiedler in Marion County haben dieses auch wohl zu würdigen verstanden, indem sie sich gleich zu Anfang in ihrer Niederlassung mit Rindvieh, besonders Milchkühen, reichlich versorgten. Den langen Winter, der im Norden die Viehzucht so erschwert, durften sie ja nicht fürchten, und obgleich sie zum Heumachen eigentlich zu spät nach Kansas gingen, so genügten doch

einige Tage, mittelst einer Mähmaschine einen genügenden Futtervorrath für ca. 100 Stück Vieh der von nahrhaftem Grase dicht bedeckten Prairie abzugewinnen für die kurze Zeit in den wenigen Wintermonaten, die eine Stallfütterung nöthig machen. Eine Stallfütterung ist in Harvey und Marion County überhaupt nur dann nöthig, wenn eine Schneedecke über die Prairie gebreitet ist,die das Weiden des Viehes unmöglich macht. Sobald aber sonnige Tage die Prairie wieder bloßlegen, wird auch das Vieh wieder auf die Weide getrieben. Sahen wir doch, als wir Mitte Januar dieses Jahres in Harvey County unser Land verlooften, große Heerden Vieh um diese Zeit auf die Weide gehen, und das Vieh war gut im Stande. Letzteres ist dem Umstande zuzuschreiben, daß das Prairiegras in Kansas, auch wenn es auf dem Halme abtrocknet und so bis in den Winter hinein auf dem Felde liegt, seine Nahrhaftigkeit nicht einbüßt.

Auch mit der Schafzucht wird, freilich nur im Kleinen, schon begonnen. Acht Meilen westlich von Halstead in der Nähe von Burton wird ein Versuch mit ca. 240 Schafen gemacht, und wenn erst von den Viehzüchtern Süd-Rußlands einige sich in Kansas werden niedergelassen haben, so dürfte auch dieser Zweig der Landwirthschaft resp. Viehzucht, sich bedeutend heben und wichtig, nicht nur für Kansas, sondern auch noch weiter hinaus werden. Freilich reicht dann das auf unsre Veranlassung reservirte Land um Healstead, wovon in der Einleitung die Rede war, bei Weitem nicht aus, ist auch wegen der Abwechselung der Eisenbahnsectionen mit den dazwischen liegenden, zum größten Theile schon besiedelten Regierungs- oder Heimstätte-Sektionen für Viehzüchter im größeren Maßstabe nicht so gut geeignet, als ein zusammenhängendes Landstück,, wenn man sich nicht entschließen kann die Settler von der Heimstätte auszukaufen. —Letzteres ist nun auch ganz gut möglich, sofern die Settler Amerikaner sind, die gleich den Zugvögeln weiter ziehen, wenn sie ihre halbcultivirten Farmen nur mit einigem freilich nicht ganz ohne Nutzen verkaufen können, wenn auch solch Auskaufen der Settler in Kansas nicht so leicht geht, wie laut den schon mehrfach erwähnten Minnesota-Circular in Minnesota, wo die Settler, „theils durch die Verheerungen der Heuschrecken entmuthigt, oder durch Unzulänglichkeit ihrer Mittel genöthigt, sehr gerne bereit sind die von ihnen gemachten Verbesserungen für ihre Auslagen oder Kostenpreis sammt dem Claimrecht auf das Land an Käufer abzutreten." — Leichter zu erlangendere und passendere Gelegenheiten für solche Viehzüchter, welche ihr Geschäft im Großen treiben wollen, finden sich mehr westlich von Halstead in größe-

rer Auswahl, und weil eben solche Viehzüchter, welche größere Landstrecken in Beschlag nehmen wollen, auch auf die Nähe der Eisenbahn weniger Gewicht legen, so lassen sich auch nördlich von Halstead, westlich von Marion Center in Marion County und an vielen andern Plätzen noch genug dem Zweck entsprechende Landstücke finden. Zudem wird es solchen Viehzüchtern, welche größere Landstrecken brauchen, auch leichter werden, fließende Bäche, oft auch Quellen in ihr Land zu bekommen, die ihnen des Brunnengrabens zum Tränken ihrer Heerden theilweise oder ganz überheben.

VII. Der Markt im Westen und Süden.

Von einem Weltmarkte im Westen zum vortheilhafteren Absatze der Produkte Kansas kann gegenwärtig freilich noch nicht die Rede sein, jedoch ist ein solcher zu erwarten, so bald die Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn, gegenwärtig bis Granada in Colorado dem Verkehr übergeben, ihren Endpunkt Santa Fe in New-Mexiko erreicht haben wird. Schneller aber wie der Westmarkt, wird sich für die Produkte von Kansas ein Markt im Süden eröffnet haben, durch die Newton, Wichita und Süd-West-Bahn, die für unsere Ansiedlung Harvey County um so wichtiger ist, als sie nur zehn Meilen von Halstead entfernt ist. Ein zweiter Markt im Süden steht in Aussicht an der Memphis (Tennessee) Eisenbahn, und wird es daher auch unsrer Ansiedlung an einem guten Markte für unsere Produkte seiner Zeit nicht fehlen. Bis zur Eröffnung dieser drei angedeuteten Märkte werden unsre Ansiedler aber ihre Produkte immer noch gut absetzen können, da Kansas gegenwärtig noch mehr ein consumirender als exportirender Staat ist in Bezug auf die Erzeugnisse der Landwirthschaft, und was den Weizenabsatz anbelangt, so werden unsre Müller in Halstead und Marion Center, und diese werden gewiß auch nicht die einzigen bleiben, schon ein bedeutendes Quantum für sich beanspruchen, wenn sie nicht müssig sein wollen, und unsre Ansiedler dürften um guten Absatz ihrer Produkte nicht gar so sehr besorgt sein. Macht aber die — und das wäre ja nur zu wünschen — stark zunehmende Einwanderung nach den bezeichneten Ländereien eine Ausfuhr der überschüssigen Erzeugnisse der Landwirthschaft nöthig, so wird bis dahin außerdem Export der Produkte nach Osten, auch schon durch die bereits erwähnten drei Märkte und der dahin führenden Eisenbahnen ein anderer Abfluß sich eröffnet haben.

VIII. Industrie und Manufacturen.

Die Wichtigkeit dieses Gegenstandes für eine Ansiedlung von größerem Umfang ist bekannt und können wir in dieser

Beziehung mit besonderer Rücksichtnahme auf Harvey und Marion County sagen, daß die in letztgenanntem County in der Nähe der Stadt Marion Center am Cottonwoodflusse gelegene Wassermühle mit zwei Paar Mahlsteinen bereits in den Besitz der Pionire unserer Ansiedler — Besitzer Jakob Funk — gelangt ist und in Halstead wird von der schon in der Einleitung erwähnten Firma „Keck, Warkentin & Co." am Arkansasflusse eine Wassermühle mit drei Paar Steinen gebaut. Der kleine Arkansas fließt in einem tiefen Bette, hat ziemlich steile Ufer und läßt sich daher gut abdämmen. Das Resultat einer geometrischen Ausmessung des Flusses, seines Gefälles und seiner Wasserkraft ist folgendes: Der Fluß hat bei niedrigem Wasserstande durchschnittlich 1198. 4 Kubikfuß Wasser per Minute, und dieses erzeugt bei einem 10 Fuß hohen Damme 22.7. und bei einem 12 Fuß hohen Damme 27.2 Pferdekraft. sodaß wenigstens zwei Paar Mahlsteine von drei Fuß im Durchmesser beständig werden arbeiten können. Zu anderen Zwecken, wenn auch nicht gerade zu Mühlenwerken zu benutzen, lassen sich noch mehr Wassergelegenheiten finden, sowohl in Harvey als auch in Marion County. So wird bei der richtigen Hebung der Schafzucht in den öenannten Counties sich das schöne klare Wasser des kleinen Arkansas Flusses vortrefflich benutzen lassen zur Anlegung einer Wollwäscherei, und eine Tuchfabrik daneben dürfte dann von doppeltem Vortheile sein. Die Gründung noch anderer Etablissements für Handel und Gewerbe würden dann auch wohl nicht lange auf sich warten lassen, denn auch für Industrie-Manufakturen, Handel und Gewerbe bietet Kansas, resp. die in Rede stehenden Counties verschiedene günstige Gelegenheiten.

IX. Baumateriale.

In Ermangelung von Waldungen müssen die bewußten Counties das Bauholz theilweise aus den nördlichen und östlichen Staaten beziehen, und nur einiges Rundholz findet man hier, weil nicht so viel Holz da ist, daß es lohnte hier Schneidemühlen zu bauen. Das Bauholz zur Wassermühle und zum Damm in Halstead wird größtentheils von Davenport in Jowa bezogen und kostet bis Halstead per Tausend Quadratfuß circa $27.00 Dieser Mangel an eigenem Bauholz in Kansas wird indeß in gewisser Beziehung reichlich ersetzt durch die vortrefflichen Kalk- und Bausteine, welche in Marion County reichlich zu finden sind, auch längs der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn und mehr oder weniger entfernt von derselben zu brechen sind und dann per Bahn leicht nach Halstead, dessen Umgegend weniger steinig und *stein*reich ist wie Marion

County, hingeschafft werden können. Diese Thatsache begünstigt auch sehr den Umstand, daß die europäischen Mennoniten, die die Stein- und Backsteinhäuser den Framehäusern im Westen Amerikas weit vorziehen, und obgleich es, Dank dem milden Klima in Kansas, gar nicht erforderlich ist, dort solche warme und massive Wohnhäuser zu bauen, wie solche in Rußland und auch in den nördlichen Staaten der Union unentbehrlich sind, so haben doch die Pionire unserer Ansiedlung in MarionCounty (trotzdem auch dort noch die meisten Farmer Framehäuser haben) schon begonnen Steinhäuser zu bauen. — Uebrigens können auch Backsteine (Ziegeln) in Kansas gebrannt werden, denn an Thonerde fehlt es nicht.

X. Brennmaterial.

Holz als Brennmaterial ist den Amerikanern viel wichtiger, wie den meisten von Europa einwandernden Mennoniten, die, aus holzarmen Gegenden herkommend, vielmehr gewohnt sind, Stroh, Mist und Torf zu brennen — in Rußland nur die ersteren beiden hauptsächlich. — Wenn nun aber auch für die in Amerika allgemein gebräuchlichen zum Theil sehr praktischen gußeisernen Koch- und Heizöfen Stroh und Mist als Brennmaterial nicht anwendbar sind, so wird es doch nicht ausbleiben, daß viele unserer Genossen aus Europa auch in Amerika Ziegelöfen in ihren Häusern einrichten werden und dann Stroh und Mist als Feuerungsmittel benutzend, den Mangel an Brennholz kaum empfinden dürften. Aber abgesehen hiervon und vorausgesetzt, daß auch unsere europäischen Genossen größtentheils die praktische Einrichtung der eisernen Kochöfen hier dem europäischen Sparheerde und dem Ziegelofen vorziehen, so brauchten sie eben nur dasselbe zu thun, was alle Amerikaner in holzarmen Gegenden und auch die Europäer in ihrenStädten wenn irgend möglich thun, nämlich statt Holz Steinkohlen brennen, und diese sind in Kansas in genügender Quantität vorhanden. Außer mehreren bereits im Betriebe befindlichen Steinkohlengruben längs der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn steht zu erwarten, daß auch aus den Bergwerken Colorados die Kohlen ganz billig können bezogen werden, sobald die Eisenbahn bis dorthin fertig ist. Soll es aber einmal gerade Holz zum Brennen sein, so kann solches, Dank dem schnellen Baumwuchse in Kansas, sehr bald mit ganz geringer Mühe gezogen werden, denn der hier an den Flüssen wild wachsende Cottonwood wird ganz gleich der Sahlweide in andern Ländern — darunter Süd-Rußland — hier mit Erfolg gezogen und liefert schon wenige Jahre nach der Anpflanzung eine Menge Brennholz, welche die geringe Mühe der Anpflan-

zung solcher Bäume reichlich lohnt. Auch die Weide wäre zu diesem Zwecke zu empfehlen. Ganz besonders üppig wuchert in Kansas der Pfirsichbaum, der alle neun Jahre zu ebener Erde abgestämmt, immer wieder gleich üppig emporschießt und somit außer seiner Frucht, in dieser Weise auch durch die Masse Holz (Brennholz), die eine solche Verfahrungsweise einem Pfirsichbaumwäldchen abgewinnt, sich äußerst nützlich für den Farmer erweist. Ueberhaupt finden die europäischen Mennoniten, die durchweg große Liebhaber von Obstgärten sind, auch zu diesem Zwecke in Kansas ein sehr günstiges Feld, und da man ja weiß, daß auch ein großer Obstgarten jährlich eine ganz ansehnliche Quantität Brennholz liefert, so dürfte diese Frage für die Einwanderer in Kansas schon nicht allzugroße Besorgniß erwecken und wir glauben sie daher in dem Bisherigen genügend erörtert.

XI. Das Städtchen Halstead.

Nachdem nunmehr in dem Bisherigen die Fragen, welche der Ackerbau treibende Theil unserer Genossen in Europa und auch in Amerika über unser Land in Kansas und die allgemeinen die Landwirthschaft betreffenden Verhältnisse daselbst an uns bereits gerichtet hat und voraussichtlich auch ferner noch richten wird, — hoffentlich genügend beantwortet sind, so setzt der schon in der Einleitung näher beschriebene Ankauf der Hälfte des Städtchens Halstead uns in den Stand, auch für die Geschäftsleute unserer Gesellschaft eine Gelegenheit zeigen zu können.

Halstead liegt unmittelbar am kleinen Arkansas Flusse, der eigentlich die Section (Nro. 35, Township 23, Range 2 West) in welcher Halstead liegt, von Osten nach Westen durchschneidet, doch ist die Stadt auf der rechten Seite des Flusses ausgelegt. Seiner Häuserzahl nach ist Halstead noch sehr winzig, wie es auch in einer sozusagen fast menschenleeren (weil neuen) Gegend nicht anders zu erwarten ist. Aber erstens schon der Umstand, daß es an einer wichtigen Eisenbahn liegt, die um so wichtiger wird, als sie nach Erreichung ihres Endzieles ein Glied der Schienenwege sein wird, welche die Ostgrenze Amerikas mit seinen westlichen Gestaden, den Atlantic mit dem Pacific in Verbindung setzen, und zweitens auch die durch den Landkauf vorbereitete und durch die in der Einleitung schon bezeichnete Reservation auch für später nachkommende Genossen angebahnte Ansiedlung, — werden gewiß mächtige Hebel für das Aufblühen des Städtchens sein. Ein anderer Grund, daß Halstead bisher nicht wuchs, ist, daß Newton mit seiner Kreuzbahn (s. §. 1.) nur 10 Meilen davon (ostwärts) entfernt ist, das

(Newton) vorläufig auch den Vorrang in geschäftlicher Beziehung behalten wird. Nichtsdestoweniger scheint uns der Besitz eines Theiles von Halstead für unsere Ansiedlung von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit zu sein, denn Halstead muß für unsere Ansiedlung der Centralpunkt sein, wo wir unsere Kirche, Schule und andere öffentlichen Gebäude und Anstalten für die Interessen unserer Gemeinschaft bauen, und wenn auch zu diesem Zwecke bei der localen Dimension, welche die Mennoniten-Niederlassung in Kansas durch den Ankauf der Pionire unsrer Ansiedler an drei verschiedenen Plätzen — in Harvey, Marion und Morris County noch andere passende Stellen auf dem Lande erforderlich werden, so wird doch der dem öffentlichen Verkehre am nächsten gelegene Platz immer der hervorragendste und auch für die Geschäftsleute der bestgeeignete bleiben. Zudem muß ja doch die Umgegend die Stadt machen, und es würde von unserer Gesellschaft gewiß ein großer Mißgriff gewesen sein, eine Ansiedlung wie einen Gürtel um eine Stadt zu legen und so den größten Theil zur Hebung der Stadt beizutragen, ohne selbst einen andern Vortheil von der Stadt zu haben als nur den, einen nahen Marktplatz für die Produkte der Farmer zu haben. Dieser Uebelstand ist nun durch den Ankauf der Hälfte des Stadtrechtes von Halstead (Der Verkauf der Aktien wird in nächster Zeit beginnen) vorgebeugt, und schließen wir daher die Behandlung dieser Frage mit der Bemerkung, daß Halsteadt noch keine Stadt ist, — wer solche dort jetzt schon fertig finden will, der täuscht sich — sondern ein geeigneter Platz und eine gute Gelegenheit für Jeden, der zum Aufbau einer Stadt in seinem eigenen und allgemeinen Interesse seine Kräfte tüchtig brauchen will. Solche Leute sollen in Halstead willkommen sein. —

XII. Marion County.

Da auch in Marion County schon einige Pionire unserer Ansiedler sich niedergelassen haben, (circa 30 Meilen entfernt von unserem Lande bei Halstead) so wollen wir auch von den sich hier findenden Gelegenheiten zu einer Ansiedlung für unsere Einwanderer in gedrängter Kürze einige Notizen folgen lassen. Ein ähnlicher Landankauf mit entsprechender Reservation wie bei Halstead hätte sich auch hier mit wenig Abänderung der Kaufbedingungen für die Einwanderer ausführen lassen, wenn die auf unserer Untersuchungsreise durch dieses County uns begleitenden Genossen aus Rußland von ihren dortigen Freunden zur Abschließung von Verträgen mit der Eisenbahngesellschaft autorisirt gewesen wären. In Ermangelung dessen mußte das Resultat der Reise durch dieses County zunächst und vor-

läufig auf die Besichtigung und Untersuchung der im Markt befindlichen Sectionen beschränkt bleiben, doch hat die Eisenbahn-Compagnie das Versprechen gegeben, sobald sich eine Gesellschaft von Mennoniten findet, die ein ganzes Township, d. h. alles noch im Markt befindliche Eisenbahnland in einem Township, kaufen will, auch hier den Preis dieser Ländereien für unsre Käufer um 35 Procent zu reduciren. (Der Vortheil unsrer Landreservation bei Halstead vor dieser Offerte besteht darin, daß jenes Land auf 3 Jahre vom Markte zurückgezogen ist und der Normalpreis des Landes in dieser Zeit nicht erhöht werden darf.)

Marion County liegt nordöstlich von Harvey County und stößt, wie schon in § 1 bemerkt, mit diesem zusammen. Es mißt 25 Meilen von Osten nach Westen, ist 36 Meilen lang und enthält nahezu 600 Quadratmeilen Land, wovon der Eisenbahn-Compagnie noch ca. 230,000 Acres gehören. Die in Kansas unter dem Namen „Kalksteingürtel" — Lime stone Belt, — bekannte Schichte Kalkstein von 40 Meilen Breite, berührt, den Staat von Norden nach Süden durchschneidend, mit seinem westlichen Saume Marion County. — Diese Steine bilden eine unerschöpfliche Quelle von Baumaterial für dieses und die westlich vom Kalksteingürtel gelegenen Counties. Der Boden der westlichen Hälfte dieses Countys ist durchschnittlich ein tiefer, dunkler, fetter Lehmboden mit einem röthlichen, thonhaltigen oder aschgrauen sandigen Untergrunde. Die östliche Hälfte ist mehr uneben und steinig und liefert bessere Weideplätze, denn Ackerfelder. Der Cottonfluß mit seinen vielen Armen und Zweigen durchfließt MarionCounty von der Nordwest-Spitze an in südwestlicher Richtung bei Florence sich westwärts wendend und bald darauf dieses County verlassend. Er bewässert nicht nur die schöne Prairie vortrefflich, sondern liefert auch auf mehreren Stellen eine Wasserkraft, die zu Mühlenwerken größtentheils schon verwendet ist, theilweise aber in kleinem Maßstabe auf einigen Stellen noch verwendet werden könnte.

Die Bevölkerung Marion County's beträgt gegenwärtig circa 5000 Einwohner, nimmt aber auch durch Niederlassung neuer Ansiedler aus den verschiedensten Theilen der Union und weiter her, schnell zu.

Halbcultivirtes Land läßt sich hier von $10.00 bis $20.00 per Acker noch kaufen, uncultivirtes neues Prairieland kostet von $2.50 bis $10.00 per Acker und ist in ziemlicher Auswahl noch da.

Die Resultate der Landwirthschaft in Marion County waren nach einer Tabelle im Landdepartement der Atchison,

Topeka und Santa Fe Eisenbahn vom Jahre 1873 per Acker etwa folgende:

Winterweizen	23 Bush.	Gerste	20 Bush.
Sommerweizen	25 „	Hafer	40 „
Roggen	29 „	Kartoffel	212 „
Korn (Welschkorn in der Wiese)	30 „	Süßkartoffel	129 „
Korn, auf cultivirtem Lande	58 „	Prairie Heu, ℔ Acre	1¾ Tons

XIII. Der Weg und die Reise der Einwanderer zu der Mennoniten-Niederlassung in Harvey und Marion County, Kansas.

Zufolge der Bestrebungen der "Mennonite Board of Guardians" welche zu ihrem Zwecke haben, durch Abschließung von Verträgen mit den hiesigen Eisenbahn-Gesellschaften den mennonitischen Einwanderern überhaupt und besonders den Unbemittelten eine möglichst billige Reise nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten zu verschaffen, ist es möglich, auch denjenigen Einwanderern, die nach Kansas zu gehen beabsichtigen, einen ebenso billigen, wenn nicht billigeren Weg zu zeigen, wie solches andere Staaten thun, um die Einwanderer nach ihren Ländereien hinzuziehen. Und wenn nun auch die in der Einleitung erwähnte Herabsetzung der Passage- und Frachtpreise zunächst für die Einwanderer unserer Gesellschaft einstweilen bestimmt ist, so sind doch die Fahrpreise für Einwanderer nach Kansas im Allgemeinen, besonders von der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahngesellschaft sehr günstig, womöglich verhältnißmäßig niedriger gestellt, als von anderen Staaten und Eisenbahngesellschaften. Zudem wird der in New York angestellte Geschäftsagent der "Mennonite Board of Guardians", Bernhard Warkentin, welcher zwar — obgleich selbst in Kansas ansäßig — in dieser Eigenschaft seinen Einfluß niemals dahin anzuwenden versuchen wird, die mit ihm in N. Y. in Berührung kommenden Emigranten, welche einen nördlicheren- oder irgend einen andern Staat der Union, als Kansas, als Reiseziel bestimmt haben, in ihrem Entschlusse wankend zu machen, oder durch Ueberredung für Kansas zu bestimmen zu suchen, — gerne bereit sein, jeden in New York Landenden und an ihn sich Wendenden die verlangte Auskunft und Zurechtweisung in Bezug auf den Weg nach Kansas zu ertheilen, so lange seine Pflicht ihn dort sein heißt.

Uebrigens ist der directeste und auch der beste und billigste Weg nach Kansas folgender:

Man nehme in New York ein Durchticket via der Erie, Ohio und Mississippi und Missouri Pacific Eisenbahn bis Atchison in Kansas, wo die Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn beginnt und die Emigranten bis in die Nähe des Ansiedlungsplatzes, oder ganz hinstellt, wenn Halstead das Reiseziel ist. Ein Wagenwechsel findet auf dieser ganzen Tour nur in Cincinnati, St. Louis und Atchison statt. Keiner der nördlichen Staaten dürfte eine billigere Reiseroute aufweisen können, als Kansas es thut.

XIV. Die sechs Systeme, unter welchen die Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahngesellschaft ihre Ländereien verkauft, in Anwendung befindlich vom und nach dem 16. Juli 1873.

No. 1. Elf Jahre Credit mit 7 Prozent Interessen. Am Tage der Abschließung des Kaufkontraktes zahlt der Käufer ein Zehntel der Kaufsumme an und 7 Procent Zinsen für den Rest. In den beiden ersten Jahren zahlt er alsdann nur Zinsen und zwar 7 Proc. jährlich. Im dritten und jedem folgenden Jahre sind dann noch zu zahlen ein Zehntel der Kaufsumme und 7 Procent Interessen, bis die ganze Summe entrichtet ist.

Unter diesem System bewilligt die Eisenbahngesellschaft solchen Käufern, die auf ihrem Lande sich niederlassen und in den ersten drei Jahren ein Fünftel ihres Landes in Cultur bringen, als Prämie vom 4ten Jahre an eine Reduction von 20 Prozent an allen noch gebliebenen Zahlungen.

No. 2. Elf Jahre Credit mit 7 Proc. Interessen ohne Anzahlung irgend eines Theiles der Kaufsumme in den ersten 4 Jahren. In den ersten vier Jahren werden vom Käufer nur die Interessen der Kaufsumme 7 Proc. jährlich verlangt und in den letzten 8 Jahren jährlich $\frac{1}{8}$ der Kaufsumme mit den Zinsen des Restes.

Auch unter diesem System bewilligt die Eisenbahngesellschaft für die Cultivirung von einem Fünftel vom Lande durch den Käufer innerhalb der ersten vier Jahre, die Erlassung eines Zehntels der Kaufsumme und der Interessen für die folgenden Jahre.

No. 3. Drei jährliche Zahlungen. Dieses System präsentirt die Art des Landverkaufs auf kurzen Credit und erfordert beim Abschluß des Kaufkontraktes eine baare Anzahlung von $\frac{1}{3}$ der Kaufsumme. Der Rest wird in

den folgenden 2 Jahren in Jahresterminen entrichtet mit Hinzurechnung von 10 Procent Zinsen.

No. 4. Baare Bezahlung. Die ganze Kaufsumme wird nach diesem System gleich baar bezahlt gegen Aushändigung der gültigen Eigenthums-Documente (Besitzurkunde, Deed) an den Käufer. Bei einem Kaufe dieser Art macht die Eisenbahngesellschaft ein Disconto von 20 Procent.

No. 5. Baare Bezahlung der creditirten Kaufsumme innerhalb (vor) der Termine. Dieses System findet Anwendung, wenn der Käufer einen Contrakt nach System No. 1 oder 2 abgeschlossen, nun aber vor Ablauf der Termine baar bezahlen will. Geschieht eine solche Baarbezahlung der ganzen creditirten Kaufsumme im ersten Jahre nach dem Contraktabschlusse, so bewilligt die Eisenbahngesellschaft eine Reduction der Kaufsumme von 18 Procent. Geschieht die Zahlung im zweiten Jahre nach dem Kaufe, so werden 15 Proc., im dritten Jahre 12 Proc. und im vierten Jahre 10 Procent Reduction bewilligt.

No. 6. Käufer, welche sich auf ihrem Lande niederlassen und dasselbe cultiviren, können auf eine nachsichtige und liberale Behandlung von Seiten der Eisenbahngesellschaft sich verlassen, und in dem Falle, daß die Käufer ihre Termine mit den Zahlungen nicht einhalten können, so wird eine aufrichtige und wahrheitsgetreue Angabe solcher Umstände beim Landkommissär ihnen die Erlangung einer Verlängerung der Termine ermöglichen, wenn anders die Sachlage solche Angaben rechtfertigt.

Zum Schlusse dieses Punktes noch die Bemerkung, daß unser spezieller Landkauf bei Halstead nach einem besonderen, fünfjährigen Credit-System abgeschlossen ist, und zwar so, daß am Tage des Contraktabschlusses der Käufer ein Fünftel der Kaufsumme gleich baar zu bezahlen hat, im zweiten Jahre indeß nur die Interessen der restirenden Summe 10 Procent zu zahlen sind, und die creditirten vier Fünftel der Kaufsumme in jährlichen Raten vom dritten Jahre nach Abschluß des Vertrages an mit Hinzuziehung von 10 Proc. Interessen zu entrichten sind.

XV. Die Ansiedlung in Kansas als ein Feld zur Hebung der socialen und kirchlichen Verhältnisse unserer Mennoniten-Gemeinschaft.

Da wir in der Behandlung dieses Gegenstandes mehr auf die Interessen unserer Gesellschaft (Gemeinschaft oder Bruder-

schaft) zurückkommen, so wollen wir uns hierin möglichst kurz fassen und für die Leser aus unserer Gesellschaft nur darauf hindeuten, daß die Ansiedlung der Mennoniten in Kansas, die so reger Theilnahme der verschiedenen Abtheilungen der Mennonitenschaft Amerikas und auch Europas sich jetzt schon erfreut, wohl das Feld sein dürfte, wo durch Zusammenziehung verschiedener Zweige unserer Gemeinschaft mancherlei dem Wohle unserer ganzen Genossenschaft in gesellschaftlicher und kirchlicher Beziehung weder dienliche noch fördernde Differenzen ausgeglichen und verschmolzen, und die Heranbildung unserer aus so verschiedenen Elementen zusammengesetzten Körperschaft in einem harmonischen und einheitlichen Ganzen mehr und mehr angestrebt werden kann. Das Bedürfniß solcher Bestrebungen ist schon längst allgemein gefühlt worden, aber es hat bisher scheinbar — oder auch in Wirklichkeit — an einem günstigen Terrain hiezu gefehlt, nun aber dürfte auch dieses ein Mal gefunden sein, und es wird hoffentlich auch nicht unbenutzt liegen bleiben.

Dreißig Meilen in nordöstlicher Richtung von unserem Lande in Harvey County, ist die Niederlassung der ersten Mennoniten aus Rußland in Marion County und von hier wiederum circa dreißig Meilen nordöstlich in Morris County, lassen sich in diesem Jahre noch eine Abtheilung Mennoniten aus Rußland nieder, so daß die Mennoniten-Niederlassung seiner Zeit einen durch drei verschiedene Counties erreichenden Gürtel, bestehend aus drei nur wenig von einander entfernten Theilen, bilden dürfte.

Schlußbemerkungen.

Da wir glauben in dem Bisherigen genug dem Zwecke dieses Pamphlets Entsprechendes gesagt zu haben, um die in Kansas für eine zweckmäßige Mennoniten-Niederlassung sich nun darbietende Gelegenheit in soweit bekannt zu machen, daß ein Vorwurf, wie er von Seiten unserer Einwanderer aus Europa — auch der Genossen dieses Landes — mit Recht uns gemacht werden könnte, und wenn wir eine Gelegenheit uns zu Nutze machen und stillschweigend und eigennützig nur zu unserem Vortheil ausbeuten wollten, hiemit nach Möglichkeit vorgebeugt sein dürfte, so wollen wir doch durchaus Niemanden „über andere Staaten irre machen," wenn wir auch — der vielen Aufklärungen über die Nachtheile anderer Staaten uns absichtlich enthaltend — dennoch auf einige Anschwärzungen hinzudeuten, uns genöthigt sahen, und halten es für überflüssig unsern Schlußbemerkungen, wie der Verfasser des bewußten Minnesota-Circu-

lars in seinem Aufsatze es für nöthig gefunden, eine Warnung gegen falsche Nachrichten hinzuzufügen als eine allerdings sehr gebrechliche Stütze für die Glaubwürdigkeit unserer Aussagen, unser Credit bei unsern Brüdern, Genossen und Freunden bedarf keiner solchen ängstlich gesuchten Beweisführungen gewiß nicht. Wir legen unsern Lesern dieses Pamphlet zur vorurtheilsfreien Durchsicht und Beprüfung vor, nicht aber als einen unbedingten Rath, ohne alle weitere Untersuchung sich in Kansas niederzulassen, wir lassen Jedermann die Freiheit, durch persönliche Anschauung sich erst von der Annehmbarkeit der hier gezeigten Gelegenheiten zu überzeugen und wenn anders pecuniäre Mittel und Verhältnisse es erlauben, auch noch weitere Untersuchungen anzustellen und dann nach eigener Ueberzeugung zu handeln. Wir können dadurch Nichts verlieren, wohl aber das gewinnen, daß wir unsre Gesellschaft in Kansas um „einsichtsvolle Glieder" vermehren, welche mit klarem, nicht durch vorgefaßte Meinungen getrübtem Blicke die Verhältnisse nach ihrer Wirklichkeit in's Auge fassen, mit andern Worten, die da wissen, was sie thun. — Wir dürfen also auch wohl mit der Hoffnung schließen, seiner Zeit nicht nur als zuschauende Zeugen, sondern als selbst betheiligte, theilnehmende und zufriedene Mitgenossen (Mitgenießende) der Mennoniten-Niederlassung in Kansas und des Aufblühens eines Werkes erfreuen zu dürfen, das seine Anregung, Entstehung und Entfaltung nicht nur schwachem Menschenverstande zu verdanken hat, sondern sichtbarlich von einer höheren Hand gelenkt und geführt wird, welcher Hand wir auch unsere ganze Sache sammt allen theilnehmenden Brüdern, Genossen und Freunden angelegentlich empfehlen.

Das Comite zur Ordnung der Ansiedler-Angelegenheiten der Mennoniten-Niederlassung in Harvey County, Kansas:

Christian Krehbiel, **David Lehmann,**
Jakob Leisy, **Bernhard Warkentin,**
Abraham Naufer.

Im Auftrag des Comites zusammengestellt, bearbeitet und geschrieben von **David Görz,**

Summerfield, St. Clair County, Illinois, im Februar 1874

☞ Mit Bezugnahme auf Vorgehendes erlauben wir uns zu bemerken, daß der kürzlich gemachte bedeutende Ankauf von Land an der Linie der A., T. und S. F. Eisenbahn seitens der Summerfelder Mennonitengemeinde nur einen verhältnißmäßig kleinen Theil der von uns zum Verkauf angebotenen und für

Ansiedlung offenen Ländereien absorbirt. Harvey County liegt kaum am Eingange jener prachtvollen, aber unentwickelten Region, welche unter dem Namen des „Oberen Arkansas Thales" der Einwanderung jetzt das einladendste Feld bietet und wo sich die Ländereien dieser Compagnien noch auf 300 Meilen zu beiden Seiten ihrer Bahn erstrecken. Hier bieten sich sogar noch passendere Gelegenheiten dar für große Colonien, wie in den Counties Marion und Harvey, wo die mit dem Eisenbahnland abwechselnden Sectionen Congreßland zum größten Theil vergriffen sind, was weiter westlich nicht in dem Maße der Fall ist.

Was Bodenbeschaffenheit, Produktionsfähigkeit, klimatische Verhältnisse u. s. w. unserer Ländereien anbetrifft, so enthalten wir uns darüber aller weiteren Erörterungen, da es ja doch zu erwarten steht, daß die geehrten Leser unbeschränktes Vertrauen in die Urtheilsfähigkeit der Herren setzen werden, auf deren Veranlassung und unter deren Aufsicht dieses Büchlein abgefaßt und veröffentlicht wurde, zum Besten solcher ihrer einwandernden Glaubens-Genossen, welche es nicht verschmähen würden, aus der vieljährigen, praktischen Erfahrung ihrer amerikanischen Brüder Nutzen zu ziehen. — So viel müssen wir jedoch bemerken, in Anerkennung der Gewissenhaftigkeit des Schreibers dieser Brochüre, Herrn D. Görz, und um ihn einigermaßen zu vertheidigen gegen ungerechte Verdächtigung und Anschuldigungen von Unerfahrenheit seitens interessirter Parteien in anderen Theilen der Ver. Staaten, daß die hierin gemachten Mittheilungen, die genaueste Vergleichung mit bestehenden Thatsachen aushält, wie das wohl kaum anders erwartet werden kann, da er die Ländereien persönlich und in Gesellschaft vieler der erfahrensten mennonitischen Farmer in Augenschein genommen hat, welche sich jetzt vorbereiten, ihre bequemen Heimstätten in den schönsteu und fruchtbarsten Theilen der Staaten Illinois und Jowa gegen die unbelaubten Prairien von Kansas zu vertauschen.

Eine eingehende Beschreibung der gesammten Ländereien der Atchison, Topeka und Santa Fe Eisenbahn Gesellschaft, wird auf Verlangen an irgend welche Adresse in Europa und Amerika gratis und portofrei gesandt, und Briefe in der deutschen Sprache, werden in allen Einzelnheiten auf's Gewissenhafteste beantwortet durch:

A. E. Touzalin, Land-Commissär.

C. B. Schmidt,

Deutscher General-Agent, Topeka, Kansas.

Die

Atchison, Topeka und Santa Fe

Eisenbahn-Compagnie

offerirt gegen liberale Bedingungen

3,000,000 Acker

des besten Getreide-, Obst- und Weide-Landes in nach benannten Counties in

Central und Südwest Kansas:

Counties.		Acker.	Durchschnittspreis per Acker.		
Wabaunsee	ungefähr	14,000	$3 00	bis	$5 00
Morris	"	32,000	2 00	"	00
Chase	"	131,000	2 00	"	8 00
Marion	"	212,000	3 50	"	8 00
Harvey	"	170,000	4 00	"	9 00
Osage	"	9,000	4 00	"	6 00
Lyon	"	4,000	4 00	"	6 00
Butler	"	57,000	4 50	"	8 00
Greenwood	"	640	3 50	"	4 50
McPherson	"	98,000	3 00	"	7 00
Sedgwick	"	83,000	3 50	"	8 00
Reno	"	314,000	1 50	"	8 00
Rice	"	165,000	3 50	"	8 00
Barton	"	188,000	3 50	"	8 00
Stafforn	"	160,000	3 00	"	6 00
Rush	"	100,000	2 50	"	8 00
Pawnee	"	225,000	3 00	"	8 00
Kiowa	"	38,000	3 00	"	6 00
Hodgeman	"	175,000	3 00	"	8 50
Ford	"	48,000	3 00	"	8 50
In unorg. Co.	"	792,000	1 50	"	5 00

☞ Um genaue Auskunft adressire:

A. E. Touzalin,
Land-Commissär,

C. B. Schmidt,
Deutscher General-Agent.

TOPEKA, KANSAS.

A. T. & S. F. Eisenbahn: Landschaft bei Marion Centre, Marion County, Kansas.

MRR
289.7781 G55l c.1
Goertz. 000
040101
3 9304 00029792 0
ASSOCIATED MENNONITE BIBLICAL SEMINARY

D. HEAVY WEIGHT